



Ergebnisprotokoll zum Qualitätszirkel „Dienst- und Schutzkleidung sowie Ausstattung des Justizwachtmeisterdienstes“

Datum:	Zeitraum:	Ort:
Dienstag, den 13. Mai 2025	10:00 – 13:55 Uhr	Nieders. Justizministerium Raum A 209

Teilnehmende:			
1.	Daniela Roß (MJ, Ref. 102)	8.	Silke Scharff (OLG CE)
2.	Falko Berkmann (MJ, Ref. 102)	9.	Marco Fandrich (LG HI, Trainingsleiter)
3.	Doris Grote (MJ, Ref. 102, Hosp.)	10.	Melina Strahl (OLG OL)
4.	Sandra Meyer (MJ, Ref. 301)	11.	Claudia Niemann (OLG BS)
5.	Andreas Lanz (LZN)	12.	Janine Herrmann (GenStA BS)
6.	Joachim Pfeifferling (LZN)	13.	Alldo Hertrampf (HPR)
7.	Stephanie Nannt (LZN)	14.	Svenja Brecht (Landesverein d. JWM)

Tagesordnung

Frau Roß begrüßt alle Anwesenden persönlich und stellt die heutigen Tagesordnungspunkte vor.

1. Dienst- und Schutzkleidung

a) Qualität und Preisentwicklung, Kulanz bei der Reklamation

Die im vergangenen Jahr dargelegten Mängel bei der Funktionshose (Peeling, Nähte, Flauchband), beim Troyer (Nähte) und beim Polo-Shirt (kurze Haltbarkeit des Klettbesatzes) wurden teilweise abgestellt. Folgendes wird zu den einzelnen Dienstkleidungsstücken besprochen:

Troyer:

Frau Brecht berichtet von Mängeln bei den Nähten unter den Armen sowie am Bund. Sie habe von den Kolleginnen/Kollegen sechs Troyer zur Reklamation vorliegen. Frau Nannt



AZ: 2370-MJ-30194/2017-32109/2025

bittet um direkte Reklamation und – bei Bestellung über das Bekleidungskonto – einzelne Übersendung, damit eine persönliche Zuordnung möglich ist. Die Qualität der Troyer wurde im vergangenen Jahr überarbeitet. Die neuen Exemplare sollten diese Mängel an den Nähten nicht mehr aufweisen.

In anderen Bundesländern wird der Klett durch einen schusssicheren Reißverschluss ersetzt. Seitens des niedersächsischen Justizministeriums bestehen keine Bedenken, die Troyer insoweit zu ändern.

Im Hamburg wird ein Troyer ausschließlich als Jacke angeboten. Herr Lanz weist darauf hin, dass aufgrund der Lagerkapazität im LZN eine Bestellmöglichkeit nur für die Jacke oder den Troyer in bisheriger Form möglich ist. Der Preis für die Jacke ist noch nicht bekannt. Herr Lanz wird vier Exemplare zur Ansicht und Testung an das MJ schicken. Beim nächsten Qualitätszirkel wird das Thema erneut besprochen.

Funktionshosen

Hamburg hat für die dortige Polizei eine Funktionshose / Cargohose entwickelt. Die Polizei Niedersachsen wird diese nicht freigeben. MJ bittet das LZN um Übersendung eines Anschauungsexemplars, um eine Freigabe für den Wachtmeisterdienst zu prüfen.

Insgesamt haben die Kolleginnen und Kollegen sowohl bei der Funktionshose als auch bei der **Softshelljacke** eine qualitative Verbesserung festgestellt.

Slim-Fit-Hosen

Slim-Fit-Hosen befinden sich im Abverkauf. Das Angebot wird komplett entfallen.

Poloshirts

Herr Lanz berichtet, dass das bisherige Exemplar (für 19 Euro) aus dem Sortiment genommen werden soll. Das neue (körperbetonte) Exemplar ist nachhaltiger und qualitativ besser; es wird zu einem derzeitigen Preis von 45 Euro angeboten. Bei der Bestellung sollte aufgrund des engen Schnittes ggfls. eine oder zwei Konfektionsgrößen größer bestellt werden. Sowohl Polizei als auch die Ordnungsämter stellen das Angebot um. Die Umstellung erfolgt aus sicherheitsrelevanten Gründen (keine Knöpfe, sichere Verwendung unter der Schutzweste).



AZ: 2370-MJ-30194/2017-32109/2025

Herr Berkmann bittet um Mitteilung der Absatzzahlen sowie eines angepassten zukünftigen Preises, um ggfls. ein fortbestehendes Angebot der bisherigen Variante des Poloshirts zu prüfen.

Einsatzhosen/Einsatzkleidung

Herr Hertramph weist auf mangelnde Qualität bei den Taschen der Einsatzhosen hin, die teilweise durch Schlüsselbunde Löcher aufweisen. Auch treten Probleme mit den Nähten am Gesäß auf.

Frau Nannt bittet um umgehende Reklamation, um insoweit an die Hersteller herantreten zu können. Herr Lanz verweist auf den Zuschnitt der Hose, der zum Tragen der Körperschutzausstattung unter der Kleidung konzipiert ist. Dadurch sitzt diese ohne die Körperschutzausstattung nicht optimal, was zu einem Riss beim Heruntergehen in die Hocke führen kann. Die Nähte im Gesäßbereich werden nunmehr doppelt genäht, um dem Reißen entgegenzuwirken.

Herr Lanz berichtet von der Neuentwicklung von Einsatzkleidung (Langarmshirts Sommer und Winter mit Hoheitsabzeichen, dickerem Stoff an den Ärmeln als am Rumpf sowie einer Einsatzhose) durch die Polizei in Schleswig-Holstein. Mit einer Fertigstellung und einem evtl. Angebot auch in Niedersachsen ist frühestens im 3. Quartal 2026 zu rechnen. MJ zeigt sich an einer Bemusterung interessiert.

Kommunikation mit dem LZN bei Reklamationen

Frau Strahl und Herr Hertramph wünschen sich einen sensiblen Umgang mit Reklamationen und Kulanzen. In Einzelfällen würden die Kolleginnen und Kollegen sich durch Rückmeldungen über nicht ordnungsgemäßes Pflegen und Waschen der Dienstkleidung nicht erstgenommen fühlen.

LZN appelliert erneut daran, die Reklamationsmöglichkeit in geeigneten Fällen konsequent zu nutzen, um mögliche Qualitätsmängel durch das LZN beim Lieferanten thematisieren und ggf. abstellen zu können. Reklamierte Kleidungsstücke werden vom LZN stets an den Lieferanten zur Überprüfung eingeschickt. Das Ergebnis werde an den Einsender weitergeleitet. Sofern im Einzelfall eine Kulanzregelung in Betracht kommen könnte, bittet Herr Lanz ihn per E-Mail (Andreas.Lanz@LZN.de) direkt zu kontaktieren,

AZ: 2370-MJ-30194/2017-32109/2025

da den LZN-Sachbearbeitern insoweit kein Entscheidungsspielraum zusteht. Es werde alles gemacht, was möglich ist.

Passform der Dienstkleidung für Frauen

Herr Fandrich erläutert das Anliegen der weiblichen Kolleginnen, dass insbesondere die Einsatzhose vom Schnitt für diese nicht passend ist. Zudem sei die Bluse mit einer zu kurzen Knopfleiste ausgestattet.

Frau Nannt (E-Mail: Stephanie.Nannt@LZN.de) bittet hinsichtlich der Bluse um Fotos, aus denen die fehlende Funktionalität erkennbar ist.

Herr Lanz verweist auf die obigen Angaben, wonach die Einsatzhose für ein Tragen von Körperschutzausstattung unter der Kleidung konzipiert ist.

Im Übrigen stehen bis auf Blousons sämtliche Kleidungsstücke in unterschiedlichen Schnitten zur Verfügung.

b) Lieferzeiten

Die Lieferzeiten werden weiterhin als deutlich zu lang wahrgenommen. Diese belaufen sich für Dienstkleidung sowie Unterziehschutzweste teilweise auf 6 Monate oder länger. Herr Lanz verweist auf die Praxis der Hersteller, Großaufträge anderer Kunden vorrangig vor Bestellungen des LZN zu bearbeiten, wenn diese lukrativer seien. Zudem seien die Seewege lang. Es werde bereits vielfach erinnert und angefragt, wann mit Lieferungen zu rechnen seien. Weitere Einflussmöglichkeiten oder eine Änderung sieht er derzeit nicht.

Herr Berkmann weist insbesondere auf die Problematik bei der Bestellung der **Schutzwesten** und damit im Zusammenhang auf die jährliche Haushaltsführung hin. Haushaltsmittel für bereits bestellte aber nicht gelieferte Westen werden mit Ablauf des Haushaltsjahres entzogen und zu 20 % einbehalten, so dass indirekt eine Preissteigerung für die Westen in dieser Höhe stattfindet. Problematisch ist dabei insbesondere das Bestellen der Unterziehweste und der Außentragehülle zu unterschiedlichen Zeitpunkten. Wünschenswert wäre, diese insgesamt an einen Hersteller zu vergeben. Herr Lanz verweist insoweit an das MI als Auftraggeber der Ausschreibung, zu dem das MJ zu dieser Thematik Kontakt aufnehmen wird.

AZ: 2370-MJ-30194/2017-32109/2025

Herr Hertrampf verweist zudem auf die lange Lieferzeit bei den **Patches** für ETN-Mitglieder. Auch hier sind die oben genannten Gründe ausschlaggebend. Insbesondere die geringe Anzahl der Patches führen bei den Herstellern teilweise zu einer nachrangigen Bearbeitung. Europaweit gibt es derzeit nur 2 bis 3 Hersteller, die die Aufträge annehmen. Die Idee, die Patches ggfls. in den Schneidereien der Justizvollzugsanstalten erstellen zu lassen, soll geprüft werden. Frau Nannt wird an Frau Meyer (E-Mail: Sandra.Meyer2@justiz.niedersachsen.de), die sich zu einer Weitervermittlung des Anliegens innerhalb des Vollzugs bereit erklärt hat, insoweit Muster übersenden und Näheres besprechen.

c) Sortiment

Frau Roß berichtet von der im Nachgang zum letzten Qualitätszirkel erfolgten Testung eines **Langarmshirts** der Polizei (DKL 32040/32041) für den Innendienst. Dieses wird nicht in den Warenkorb für den Justizwachtmeisterdienst aufgenommen werden, nachdem eine Bemusterung durch Bedienstete des Justizwachtmeisterdienstes ergeben hatte, dass dieses Bekleidungsstück nicht auf breite Zustimmung stößt.

Frau Brecht hat daraufhin für den Landesverein der JWM eine für die Kolleginnen und Kollegen in der täglichen Arbeit im Innendienst sowie bei Einlasskontrollen mit Schutzweste zu tragende **leichte Softshelljacke** begutachtet und im Qualitätszirkel vorgestellt. Beispielsweise die von ihr kontaktierte Firma Friedrich hat diese im Sortiment. Das LZN wird diese ebenfalls sichten und sich über eine Vergabemöglichkeit aufgrund der zu erwartenden Absatzzahlen mit dem MJ austauschen. Zudem wird es einen Austausch mit dem Bereich Vollzug geben, ob die Jacke ggfls. auch für diese relevant ist.

schnitthemmende Kleidung

Herr Fandrich zeigt das schnitthemmende Shirt (Preis 160 Euro) sowie den schnitthemmenden Schal (Preis 40 Euro).

Da der Fokus derzeit auf der leichten Softshelljacke liegt, wird von einer weiteren Begutachtung und Diskussion über das Shirt abgesehen.

Bei dem Schal bestehen Bedenken, ob dieser im Sommer getragen würde, da er nicht atmungsaktiv ist und zur Erreichung der Schutzwirkung enganliegend getragen werden muss. Stichverletzungen kann der Schal nicht abweisen. Insbesondere bei händischen



AZ: 2370-MJ-30194/2017-32109/2025

Angriffen besteht eine Strangulationsgefahr. Herr Lanz berichtet von einem entsprechenden Modell in Bayern, welches bei der Gefahr einer Strangulation reißt. Es befindet sich dort im Langzeittest. Auf die Ergebnisse soll gewartet und die Beschaffung sodann nochmals besprochen werden. Das LZN bemüht sich, Testmodelle aus Bayern zu beschaffen, um diese auch hier einem Praxistest unterziehen zu können.

Beschriftung von Handschuhen (OLG CE)

Herrn Fandrich berichtet von bedruckten Handschuhen. Ggfs. könnte es sich um Muster handeln, die versehentlich ausgeliefert wurden. Frau Nannt bittet um Übersendung von Fotos zur Klärung.

Bemusterung des ATH-Rückenschildes klein

Das LZN zeigt die neuen kleinen Rückenschilder in der Größe 26 x 8 cm statt 32 x 8 cm. Diese passen gut auf kleinere Größen der Außentragehüllen und sind ab sofort unter der Artikelnummer DKL 61715 bestellbar.

Mützen

Herr Hertramph berichtet von der Möglichkeit der Bestellung einer Mütze (Softshell-Mütze) durch Bedienstete (DKL 20070, Preis 18,95 Euro) sowie einer anderen Mütze (Softshell) durch die Beschäftigungsbehörde (DKL 73187, Preis 6,72 Euro). Frau Nannt wird prüfen, ob es sich um einen Programmierfehler handelt. Beide Mützen sollten für alle Justizwachtmeister über das Bekleidungskonto sichtbar und bestellbar sein. Bzgl. DKL 20070 weist Hr. Lanz darauf hin, dass eine Neuausschreibung (Modell mit Wollanteil) ansteht.

d) Dienstkleidungszuschuss

Es besteht Einigkeit, dass es sich bei der gesetzlichen Bestimmung nur um einen Zuschuss handelt und aus diesem Grund keine Vollerstattung erfolgt. Positiv ist die Höhe des Zuschusses bei der Einstellung in Höhe von 600 Euro. Kritisch gesehen wird die fehlende Bezuschussung im Jahr vor dem Ausscheiden (insbesondere wenn der Ruhestand erst Ende des Jahres ansteht). Eine Änderung ist hier nicht zu erwarten. Frau Roß hat auf der Grundlage der vom OLG Celle entwickelten Grundausrüstungsübersicht für Wachtmeister die Preisentwicklung seit 2023 berechnet. Diese liegt bei unter 5 %.

2. Ausrüstungsgegenstände

Herr Berkmann weist darauf hin, dass die erheblichen Lieferzeitenverzögerungen bei Fesselungen (**ASP Ersatzschlüssel**) derzeit behoben sind. Für die neuen Modelle Nextorch HC 10 und HC 11 sowie ASP Ultra Cuff (Version mit zwei Zahnstangen) sind Ersatzschlüssel im Web-Shop gelistet und aktuell lieferbar.

Seitens des Lieferanten wurden in der Vergangenheit offenbar vereinzelt Modelle des Modells ASP Ultra Cuff Plus ausgeliefert. Diese wurden nicht freigegeben und sind zu tauschen. Eine Regelung erfolgt im Erlassweg.

Die **Stichschutzhandschuhe** - Modell „Durchsuchungshandschuh leicht“ der Polizei (Schnittschutzklasse: 1, Stichschutzklasse: 2) - wurden durch Bedienstete des Justizwachtmeisterdienstes im Rahmen eines Praxistests bemustert, da der über den LZN-Webshop weiterhin erhältliche Stichschutzhandschuh Justiz (DKL 41020) hinsichtlich des Tastvermögens nicht optimal ist. Während das hohe Tastempfinden lobend hervorgehoben wurde, konnte das Produkt qualitativ nicht vollends überzeugen. Das LZN wird daher den Vertrag mit dem Anbieter des Durchsuchungshandschuhs leicht der Polizei im Juni auslaufen lassen und eine Neuausschreibung veranlassen. Herr Lanz berichtet, dass sich weitere Modelle in der Prüfung befinden. Bei dem Modell Mechanix durahide leather needlestick besteht die Problematik, dass dieses entsprechend einer US-amerikanischen Norm geprüft wurde. Für den Handschuh liegt dem MJ allerdings eine Konformitätserklärung nach DIN EN 388 (4X44F) vor, welche dem LZN am 13.05.2025 mit der Bitte um Prüfung übersandt worden ist.

Bezüglich der **Neuvergabe der Handfesselungen** 2025 berichtet Herr Berkmann, dass die Firma Nordhandel weiterhin der Anbieter bleiben wird. Eine Änderung oder Anpassung im Warenkorb wird nicht erfolgen.

Der „**Transportgurt**“ der Firma Nordhandel ist im Webshop bestellbar und stellt eine kostengünstige Alternative zum Sure-Lock-Bauchgurtsystem dar, welches in den Gerichten für den kurzfristigen Bedarfsfall vorgehalten werden kann.



AZ: 2370-MJ-30194/2017-32109/2025

Derzeit erfolgt die **Neuvergabe der Funkhardware**. Der Zuschlag wurde noch nicht erteilt. Nach Erteilung wird die Aufnahme in den Web-Shop erfolgen. Das MJ wird gemeinsam mit dem LZN einen Workflow zur Einrichtung entwickeln. Es bleibt bei den Modellen der Motorola R 7 Generation.

Herr Berkmann berichtet über die **Signalabbrüche** bei Motorola DP4800 und R7-Serie nach Umstellung auf Digitalfunk. Diese konnten bis auf die Abbrüche im Fachgerichtszentrum Hannover kurzfristig durch Anwendungsänderungen behoben werden. In Hannover wird die technische Prüfung erfolgen.

3. Virtuelle Bekleidungskonten

Das **Bestellaufkommen zum Jahreswechsel** hat sich im Vergleich zum vergangenen Jahr reduziert. Probleme im Webshop sind nicht aufgetreten.

Frau Herrmann bittet um **differenziertere Rechnungen** zwecks Prüfungen. Herr Lanz verweist auf die Möglichkeit, auch im Feld „Aktenzeichen“ weitere Informationen einzutragen, um eine Differenzierung vorzunehmen. Zudem macht er deutlich, dass es teilweise zu Unklarheiten kommen kann, wenn aus einer Bestellung von mehreren Kleidungsstücken zunächst nur ein Teil geliefert wird. Dieser Teil wird dann schon berechnet, während die übrige Bestellung erst bei der tatsächlichen Versendung abgerechnet wird. Da die Erstellung der Rechnung beim Versenden erfolgt, kann diese ggfls. vor der Lieferung eintreffen.

Bei Bedarf und Fragen kann die Buchhaltung des LZN kontaktiert werden.

Seit 2024 erprobt die Polizei ein **Tool für das Meldeverfahren „Personalveränderungen“** der Dienststellen. Personalveränderungen können damit direkt von der Dienststelle in das ISI-POL Informationssystem eingegeben werden, so dass der E-Mailverkehr unterbleibt. Herr Lanz wird sich bei Herrn Heß nach einer Umsetzung für die Justiz erkundigen. Zu beachten ist dabei jedoch ein zeitlicher Vorlauf zur Informationssicherheitsüberprüfung durch das IT-Referat des MJ.



AZ: 2370-MJ-30194/2017-32109/2025

4. Sonstiges

Herr Hertrampf und Frau Brecht berichten von der Tagung des Vereins der Justizwachtmeister auf Bundesebene in Erfurt. Dort wurde unter anderem das Taser-Distanz-Elektroimpulsgerät vorgestellt, welches in einigen Bundesländern durch die Polizei genutzt wird. Dieses ist geeignet, um Angriffe kurzfristig auf Distanz abzuwehren. Die Polizei in Niedersachsen setzt keinen Taser im Streifendienst ein.

Herr Fandrich gibt abschließend ein Lob der Kolleginnen und Kollegen an das LZN weiter, dass diese von der aktuellen **Sportbekleidung** begeistert sind.

Frau Roß und Herr Berkmann danken allen Anwesenden – insbesondere dem LZN – für ihre Teilnahme und werden rechtzeitig zum nächsten Treffen im Frühjahr 2026 einladen.

Für das Protokoll:

Grote (13.05.2025)